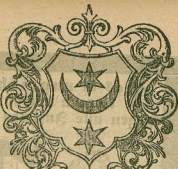


Halle'sches Tageblatt.



Erhebt täglich Nachmittags
erst Ausnahm der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann,
Bismarckstr. nach Berlin und Leipzig. Anhang Nr. 289.

Insertionspreis
für die fünfspaltige Corpu-
selle oder deren Raum 12 Bgr.

Reclamen
für die fünfspaltige Corpu-
selle oder deren Raum 30 Bgr.

Nr. 136

Sonnabend, den 14. Juni 1890.

91. Jahrgang.

Die Heeresmassen der Zukunft.

Halle, 13. Juni.

In den Militär-Ausschüssen unserer Reichstages sowie der österröschischen und ungarischen Delegation vernehmen wir gegenwärtig eine Sprache von einer fast erschreckenden Schärfe. Hier mit dort vernehmen die Kriegsmilitär, übereinstimmend mit den Ministern des Innern, daß die Frage durch keinerlei Kriegsbesorgnis gerechtfertigt ist, hier wird dort betont, es wird zuletzt die Notwendigkeit, sich in der Verklärung der Welt nicht überholen zu lassen; hier wird dort fündigen für eine Erhöhung des Kriegserfordernisses an, die sie übrigens mit der Steuerkraft des Landes im Einklange zu halten beschreiben, aber hier wird dort eröffnen sie Ansichten auf Anforderungen der Zukunft, sprechen sie von Summen und von Heeresmassen in einer Höhe, daß fast unsere Einbildungskraft in dem Bewußtsein erlahmen muß, sich ein Bild von einem etwaigen Zukunftskege und von den Opfern zu machen, die derselbe fordern würde.

Wenn wir aus den im Heeresbudget angeführten Standeslisten die Ziffer der Kriegsdienstpflichtigen berechnen und dann auf die hundertfachen Kriegsmittel schauen, zu denen, die die Menschen einander mit Häuten bekämpfen haben, Europa vorgezeichnet ist, bis auf Sprengmittel, Mörser, Mitrailleuren, elektrisches Licht, Viehtauben, Luftballons... dann drängt sich die Frage auf, ob selbst ein Ariensene, welches die Fähigkeiten Alexanders, Cäsars, Napoleons I. und Volkes in sich vereinigt, die Millionen Streiter und die Anwendung derselben zu übersehen vermöchte. Und die Antwort lautet: Nein. Allerdings wird niemals eine Macht gleichzeitig ihr ganzes Menschenmaterial auf den Kriegsschauplatz entwerfen, weil die Massen einander dort im Wege stehen würden und nicht verpflegt werden könnten. Ein einziges, 30000 Köpfe zählendes Armeekorps braucht täglich zur Ernährung gegen 60000 Kilogramm Nahrungsmittel, so daß abwärts der Ebenen bis zur Verpflegung von einer Million auf einen Raum zusammengebrängter Menschen selbst im reichsten und vollsten in einem dünn bebölkerten Lande wie Rußland unmöglich ist. Ein Armeekorps wird auf dem Marsche zur Länge von 26 Kilometern ausgezogen, das ihm folgende Fuhrwerk bedeckt 5 und die gesamten Kolonnen brauchen noch 18 Kilometer Straßenlänge. Jedes Armeekorps muß also auf zwei bis drei Straßen marschieren, soll es fähig sein, in Aktion zu treten. Man gibt es kein Land, in welchem auf engem Raume fechtig und mehr für Artillerie passbare Wege ganz oder fast parallel liegen; das Most'sche Getreite markieren, vereint schlagen" ist also mit Millionenheeren undurchführbar. In der Geschichte braucht ein Armeekorps mindestens dreierlei Weiten Raum; es gibt aber, von den weiten Ebenen Rußlands abgesehen, in Europa kein Gelände, welches zehn oder mehr Meilen zusammenhängendes Kampfterrain aufweist. Mehr als 600000 oder höchstens 800000 Mann werden deshalb niemals einander gegenüberstehen. Viele Hunderttausende werden zur Sicherung der Stappen notwendig sein. Die Millionen Kriegspflüchtiger werden nach einander in den Kampf geführt werden und die Kriege deshalb jahrelang dauern, so lange, als die finanzielle und die moralische Spannkraft auf beiden Seiten ausreicht — an Menschen wird es niemals mangeln.

Ein physischer Ueberblick über die gesamten in die Schlacht geführten Massen, ist schon bei den größeren Schlachten der letzten Kriege, namentlich bei Gravelotte, unmöglich gewesen und dadurch die selbständige Initiative der Korpskommandanten bedingt worden, aber auch der gewaltige Stoff vermag künftig nicht mehr alle wichtigen Einzelheiten auf den ausgedehnten Schlachtfeldern zu umspannen, die Unabhängigkeit der Unterführer wird sonach eine größere sein. Auch diese können nicht die mannigfachen Kampfmittel direkt verwenden. Zu den aus unseren Heeresbudgets ersichtlichen Kriegspartien werden noch andere treten. Als General Capri bei den vorjährigen Wandern in Hannover das vom Kaiser Wilhelm befähigte Armeekorps gründlich geschlagen hatte, setzte dieses sich während der Nacht in günstiger Stellung fest, und am Morgen waren seine Batterien durch Schumann'sche Panzerthürme gedeckt und gegen sich vor der Front Drahtgitter hin. Jeder einzelne Offizier wird künftig innerhalb seiner Wirkungssphäre zum Theil auf die eigene Initiative angewiesen sein. Die künftigen Schlachten werden zunächst Frontschlachten sein, die ungeschulten Wirkungen der mit rauchlosem Pulver abgefeuert Wehrlader die Umgehungen und namentlich die Ueberumpelungen fast unmöglich machen. Für die Offensive ist der Werth der vervollkommenen Infanterie, welche weit geringer als für die gedachte Verteidigung,

ein Angriff auf eine noch nicht stark erschütterte Infanterie wäre. Die Schlachten werden darum in ihrem Beginne und während des größeren Theiles ihres Verlaufes Artillerie-Duelle und darum tagelang dauern und verhältnismäßig unblutig sein. Je vollkommener die Waffen, desto geringer die Zahl der Todten und Verwundeten. In hundert Schlachten und Gezeiten des deutsch-französischen Krieges sind nicht viel mehr Menschen gefallen, als in der einen Schlacht bei Verdun oder Leipzig. Der Verlust der Verluste wird von Krieg zu Krieg kleiner. Nun ist die Trefflichkeit der Gewehr seit 1870 fast in demselben Maße gestiegen, wie diejenige der Artillerie; aber die moralische Kraft der Volksheere ist weit nachhaltiger, als die der früheren Armeen gewesen ist. Lange Stunden, ganze Tage werden vergehen, ehe die feindliche Infanterie durch Artillerie erschüttert ist, es wird in den Schlachten selbst kein volles Ausringen der beiderseitigen Kräfte stattfinden, eine gründliche Entseidung wird nur durch die Verfolgung herbeigeführt werden, dann, wenn nicht nur jeder Befehlshaber fast unabhängig vom Hauptquartier ist, wenn auch der Soldat mehr und mehr den Händen der Offiziere entgleitet und auf die eigene Intelligenz angewiesen ist. Der Erfolg künftiger Kriege wird sonach weniger, als es sonst geheißen ist, von Glück, Zufall, Genie des Feldherrn abhängen; er wird bedingt werden durch die von den Staaten aufzubringende Summe der körperlichen und geistigen Kräfte und mehr noch, als die Drillmeister des Heeres arbeiten für die Siege unserer Wehrkräfte die Schulmeister und die, welche sich der Aufkündigung des Schulweises und einer neuen Vertroterung der Massen entgegenstellen.

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung vom 12. Juni 1890.

Am Tische des Bundesrathes: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Am Tische des Reichstages: von Boetticher, von Marxhall.

Abg. Dohrn (Frei.) legt nochmals den abliegenden Standpunkt der Freireiher dar.

Abg. Gammacher (N.) behauptet, daß die Kolonialpolitik in das Gebiet der politischen Parteien hineingezogen worden ist, und daß es Männer gebe, denen Parteizwecke mehr gelte als das Interesse des Vaterlandes. Die Kolonialpolitik ist nicht ausschließlich nationalökonomische, sondern auch politische Angelegenheit, die an kolonialen Unternehmungen in Ostafrika und Amerika. Die Gegner derselben immer, daß das deutsche Interessengebiet in Ostafrika 10 Mal größer ist, als das Gebiet der deutsch-österreichischen Weltmacht. Wie könne man nun dieser allein alle Rollen aufbürden? Er glaube jedoch, die Reichsregierung werde dahin wirken, daß die ostafrikanische Gesellschaft in angemessener Weise zu den Rollen besteuere.

Abg. Hausmann (Volksp.) vertheidigt sich gegen Frege, der ihm Mangel an Nationalbewußtsein vorgeworfen habe. Wenn man einen Mann, wie Hamburger, der Deutschland dankbar sein muß, angeht, so könne er sich nicht belassen, der nur parlamentarischer Meinung sei. Seine Gegner hätten gegen die Kolonialpolitik theils Württemberg, nur ein Vaterlandsgewinn (Schwaben) an leicht begreiflichen Gründen für Ostafrika. Man habe ihm auch Vorwürfe für Amerika vorgeworfen. Dies sei in einmüthiger Besetzung vor, weil dort kein Liberalismus, kein Nationalismus vorhanden sei. (Großer Beif.) Er widerlege bei aller Zustimmung dazu, daß Deutschland sich an kulturellen Aufgaben beteilige, habe er die letzte Zeit für solche Aktionen wie die Schawerbachsagung nicht für geeignet.

Abg. Frege (Frei.) weist die Unterstellung Hausmann's, als ob die Freireiherigen aus Parteizwecken gegen die Kolonialpolitik stimmten, zurück; sie ließen sich nur durch sachliche Motive leiten.

In darauf folgenden persönlichen Bemerkungen weist Hamburger die Angriffe Frege's zurück, der ein antinationalistisches Egoismus zu werden wolle. Wenn er auch nicht als Christ geboren sei, so sehe er hier als deutscher Volksvertreter, gelandt von deutschen Wählern. Frege löse doch ein Gesetz einbringen, welches den Eintritt in das Parlament unterlage. Bei der Abstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der Freireiherigen und Sozialdemokraten angenommen.

Morgen Niederlassungsvertrag und Wahlprüfung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 12. Juni 1890.

Ein Ministerialdecret S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Von dem Abgeordneten des Staatsministeriums S. Votum des Abgeordneten S. Stellung und Kommissionen.

Abg. Frege (Konf.) empfiehlt die Vorlage in längerer Rede dem Reichstag.

Abg. Frege (Konf.) empfiehlt die Vorlage in längerer Rede dem Reichstag.

Abg. Frege (Konf.) empfiehlt die Vorlage in längerer Rede dem Reichstag.

Abg. Frege (Konf.) empfiehlt die Vorlage in längerer Rede dem Reichstag.

Abg. Frege (Konf.) empfiehlt die Vorlage in längerer Rede dem Reichstag.

Berlin, 12. Juni. Beide Häuser des Landtages werden morgen Nachmittag 3 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenzutreten...

Junkers Behauptung im „Newport Herald“, daß Emira nach Uganda gehen solle, trifft zur Zeit in Folge der Mängel des Dr. Peters und der Unterhandlungen zwischen Deutschland und England nicht mehr zu...

Die Resolution Windthorst lautet: Die Kommission möge die Erwartung aussprechen 1) daß die Regierungen absehen werden von der Verfolgung von Plänen...

Die Verschmelzung des Ober-Hofmarschallamts mit dem Ober-Ceremonienmeisteramt und die Verlegung des letzteren in das königliche Schloß dürfte in nicht zu langer Zeit erfolgen...

Vor Kurzem veröffentlichten wir nach einem Kartellblatt die angeblichen Ursachen zum Rücktritt des Ober-Obermarschalls v. Liebenau...

Vorgänge bei der Kaiserreise nach Königsberg lichen. Bekanntlich hatte dort auch eine Arbeiter-Deputation dem Kaiser sich angemeldet...

Spanien, 12. Juni. Heute Morgen 10 Minuten vor 10 Uhr trat der Kaiser mit dem Kronprinzen von Spanien und dem Prinzen Heinrich...

Frankreich, 12. Juni. Das in der vergangenen Sitzung beschlossene Gesetz über die Verlegung des Ober-Ceremonienmeisteramts...

Bremen, 12. Juni. Zum würdigen Empfangen. Als dem Mittelpunkt der Ausstellung darf man die weite Mens- und Fahrbahn betrachten...

der amerikanischen Schiffe, welche zum bevorstehenden zweiten deutschen Bundeskongress auf der „Julia“ des Norddeutschen Lloyd herüberkommen...

Karlsruhe, 12. Juni. Zweite Kammer. In Verantwortung der von den Ultramontanen gestellten Interpellationen um Aufhebung des Aktatholizismus...

Wien, 12. Juni. Der Kaiserin Friedrich zu verabschieden. Die Kaiserin hat heute Mittag nach Hongkong abgereist...

Wien, 12. Juni. In den Kreisen der österreichischen Delegation glaubt man, die vom Kriegsminister angelegte Erhöhung der Friedenspräsenzstärke...

Bonn, 12. Juni. Die herbeizugenden Magnaten. Mitglieder der gemäßigten Opposition hielten eine Versammlung ab und beschloßen, den verstärkten Kampf...

Berliner Stimmungsbilder.

Seit Wochen herrsche in der unmittelbaren Nähe des Stadtbahnhofes (Zoologischer Garten) die regste Thätigkeit, die sich in den letzten Tagen fast fierviert steigerte...

geben. Als dem Mittelpunkt der Ausstellung darf man die weite Mens- und Fahrbahn betrachten, für die Vertikungsarbeiten bestimmt, die sich auch im Vordergrunde zu erkennen...

Die Ausstellung währt bis zum 22. Juni, und für jeden Tag ist ein ganz bedeutendes Publikum anzusehen. Die Vertikung der Welt- und Wasserwege, die Fortschritt der Industrie...

Droffeln auch bereits die neue Kontroll-Dröfste arbeiten sein wird, wissen wir nicht, inwiefern diese es werden können, denn diese Droffeln laßt jetzt ganz gewaltig in den...

Während sich draußen an zoologischen Gärten das Aufstellen von Gamsantilopen, am nächsten Sonntag fertig zu werden, was noch weiter brauchen, am Schlußfesten in Grunwald...

Öffentliche Bekanntmachungen

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung unter Aufhebung der früher beschlossenen Fluchtlinien für die Grundstücke Schulgasse No. 1 bis mit 5, Dorfstraße No. 11 und 14 entlang der Schulgasse und Schulberg No. 15 bis mit 20 eine neue Baufluchtlinie festgestellt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit den Bemerkungen zur öffentlichen Kenntniz gebracht, daß der bezügliche Fluchtlinien-Plan in der Magistrats-Haupt-Registrierung - Zimmer No. 10 des Rathhauses - zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vier wöchentlichen Ausschlussfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 12. Juni 1890.

Der Magistrat.
Stade.

Die ärztliche Erziehung hat gelehrt, daß die **Erkrankungen an Rindbettfeber** welche nicht selten den Tod, in der Regel oder ein langes Krankenlager und bleibendes Siechtum der Wädhnerin herbeiführen, fast ausnahmslos durch die zweckmäßige Anwendung von Desinfektionsmitteln vermieden werden können.

Gebietet es somit ohnehin schon die Pflicht der Selbsterhaltung wie die Fürsorge für ihre Familie jeder ihrer Entbindung entgegenkommende Frauen, darüber aufs Strengste zu wachen, daß nicht nur gründlich gereinigte sondern auch sorgfältig desinficirte Hände und Instrumente vor, während und nach der Entbindung sie berühren, so hat überdies der Herr Minister der Medicinalangelegenheiten den Hebammen die Verpflichtung auferlegt, bei jeder Untersuchung und Entbindung Carboläure nach einer bestimmten Vorschrift zu den erforderlichen Desinfektionen zu verwenden. Um diese Desinfektionen aber auch in jedem Falle zu ermöglichen, haben die städtischen Behörden in Fürsorge für das Gemeinwohl beschlossen, den Hebammen dieser Stadt die zur Ausübung ihres Berufes erforderliche Carboläure auf Kosten der Stadt unentgeltlich zu liefern.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt in Folge dessen zur öffentlichen Kenntniz:

1. Daß fortan jede Hebamme verpflichtet ist, stets Carboläure bei sich zu führen und ohne Anspruch auf besondere Entschädigung bei jeder Untersuchung und Entbindung zu verwenden sowie
2. Daß das Publikum fortan seitens der Hebammen die Ausführung der bei jeder Untersuchung und Entbindung erforderlichen Desinfektionen unter allen Umständen zu erlangen berechtigt ist, und erwartet, daß etwaige Unterlassungen ungehindert zu ihrer Kenntniz gebracht werden.

Halle a. S., den 10. Juni 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

das Ober-Erbs-Geschäft im Aushebungsbezirke der Stadt Halle a. S. betreffend.

Gemäß der Bestimmung des § 69.6 der Deutschen Verordnung vom 22. November 1888 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniz, daß das Ober-Erbs-Geschäft für die Stadt Halle a. S. am 27. 28. u. 30. Juni und am 1. und 2. Juli cr. in Freyberg's Garten stattfinden wird.

Zur Vorbereitung gelangen diejenigen Militärpflichtigen, welche beim Frühjahr's Erbs-Geschäft sich hier gestellt haben oder nach demselben zugezogen sind und sich für den Militärdienst befinden, die für dauernd untauglich zum Militärdienst befunden worden zum Vorstrafe I. Aufgebots und die zur Erbs-Reserve vorgemustert sind.

Die zum Militärdienst als brauchbar befundenen Militärpflichtigen, wie die von den Truppendirektoren vor beendeter Dienstzeit zur Disposition gestellten Erbs-Behörden entlassener Mannschaften, sind, die zur Einstellung nicht brauchbar befundenen und von dem Truppendirektor zurückgewiesenen einjährig Freiwilligen, sofern dieselben bei ihrer Anmeldung nicht erklärt haben, sich vor Ablauf des Jahres aus dem Militärdienst zu melden, nochmals bei einem Truppendirektor zur Einstellung zu melden.

Die nach dem Erbs-Geschäft hier zugezogenen, zu obigen Kategorien gehörigen oder in diesem Jahre aus irgend einem Grunde noch nicht gemusterten Mannschaften, sofern sich dieselben rechtzeitig zur Stammtafel nachträglich angemeldet haben.

Der Tag und die Stunde, zu welcher jeder Einzelne zu erscheinen hat, wird durch besondere Stellungsbescheide in nächster Zeit mitgetheilt.

Sollten Stellungsbescheide wegen Wohnungswechsels oder sonstigen Gründen diese Befehle nicht zugehen, so haben sich dieselben bis spätestens den 20. Juni cr. im Militär-Bureau - Mathausgasse No. 18 I. zu melden.

Wer im Stellungsstermine, ohne angemeldet zu sein, zur Musterung erscheint, kann zu denselben nicht zugelassen werden.

Die Erörterung der Reklamationen findet am 2. Juli statt und haben die Angehörigen der Reklamationen an diesem Tage sich ebenfalls mit den betreffenden Militärpflichtigen einzufinden, entgegengelegten Falls die Reklamationen als unbegründet zurückgewiesen werden.

Wer ohne Entschuldigung von den Stellungsbescheiden fehlt oder sonst nicht pünktlich zur Stelle ist oder sich vor der Stellungs ohne Erlaubnis entfernt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 3. Juni 1890.

Der Civil-Vorsitzende der Erbs-Commission
der Stadt Halle a. S.
gez. Stade.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück.
am Sonntag, den 22. Juni 1890.

Leipzig ab	5,10 Vorm.	Thale ab	7,15 Abends.
Schleudrig ab	5,28 "	Cönnern ab	9,17 "
Halle ab	5,57 "	Halle ab	10,14 "
Cönnern ab	6,45 "	Schleudrig ab	10,46 "
Thale an	8,49 "	Leipzig an	11,06 "

Fahrtkarte für Hin- und Rückfahrt:
ab Leipzig und Schleudrig 11. Cl. 6 Mt. — Pf. III. Cl. 4 Mt. 50 Pf.
" Halle " Cönnern " 4 " 50 " " 3 " "

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Auskunftsstelle der Preussischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig 10 Min. vor Abfahrt des Zuges geschlossen.

Gleiche Sonderzüge werden voraussichtlich auch am 13. Juni 3. und 17. August befördert.

Magdeburg im Juni 1890.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Min.
(Wittenberg-Vertra.)

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark,
500,000 Reichsm., 400,000 Reichsm.,
200,000 Reichsmark, 3mal
200,000 Reichsmark n. f. w.

Original-Kaufloose 5. Klasse der Berliner Selbstfreiheit-Lotterie (Ganzziehung: 7. Juni 1890 und folgende Tage, kleiner Gewinn 500 Mark) verbleibend gegen bar, lo lange Borsatz reicht: $\frac{1}{2}$ a 180, $\frac{1}{4}$ a 90, $\frac{1}{8}$ a 45, $\frac{1}{16}$ a 22, 24 Mark; ferner: **Kauf-Antheil-Loose 5. Klasse** mit meiner Unterfertigung an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen: $\frac{1}{2}$ a 23, $\frac{1}{4}$ a 12, $\frac{1}{8}$ a 6 Mark. — Die Gewinne dieser Lotterie werden von mir sowohl bei Originalen, wie bei Antheil-Losen planmäßig ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark bar.

Original-Kauf-Loose 4. Klasse 182. Verlos. Lotterie (Ganzziehung vom 22. Juni bis 9. August 1890) verbleibend gegen bar, lo lange Borsatz reicht, ohne alle Bedingungen: $\frac{1}{2}$ a 240, $\frac{1}{4}$ a 120, $\frac{1}{8}$ a 60 Mark; ferner mehrere Antheile mit meiner Unterfertigung an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen: $\frac{1}{2}$ a 24, $\frac{1}{4}$ a 12, $\frac{1}{8}$ a 6, $\frac{1}{16}$ a 3,25 Mark. Amtliche Genehmigung 4. Klasse verbleibend a 50 Pf. pro Exemplar.

Carl Hahn, Contoire-Geschäft, Berlin SW., Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868).

Von Sonntag früh ab stehen feine fettschöne
gr. u. kleine **Futter Schweine** (Halbengl.)
zum Verkauf bei
Carl Birke, Giebichenstein, Brunnensstraße 65.

Auction.
Am Sonnabend, den 14. d. Mts. Vorm. 10 Uhr kommen
Geisfr. 42 zwangsweise zur Versteigerung:
1 Kuhschwanz, 5 Gobel-
bänke, 1 Regulator und
mehrere Möbel.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction
Sonnabend, d. 14. d. Mts.
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr veräußere ich
Geisfr. 42 zwangsweise:
1 Pianino, 1 gr. Waaren-
regal u. Kasten, 2 Sophas,
1 Kleider-schrank, 1 Schreib-
tisch, Gardinen und versch.
a. S. d. berl. G. B.
Friedrich,
Salzwedel,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Auction
Sonnabend den 14. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr veräußere
ich Geisfr. 42 zwangsweise:
1 Beduile mit Glöcke, 1
Sopha, 1 Kleidersecretair,
2 Sophas, 1 Vericow und
2 Stiege mit Coussal, 2 Rohr-
stühle, 2 Kaffeeervice, 1
Kannende, 1 Eiseisenschrank,
1 Regenanzeiger, 2 Heber-
zieher u. n. v. n. Gegen-
stände meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend, den 14. d. Mts.
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr veräußere
ich Geisfr. 42 hier selbst zwangs-
weise:
1 Vericow, 1 Kleider-schrank,
1 Sopha, 2 Tische u. v. n.
und Vormittags 11 Uhr im
Gasthof zum Hübnerberg zu
Giebichenstein zwangsweise:
1 Schreibsecretair, 1 Klei-
derschrank, 1 Kannende,
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 14. Juni
cr. Vormittag von 9 Uhr ab
sollen die zur Drehschleifmfr.
Wilhelm Berger jun.'schen
Concursmasse gehörigen
Holzvorräthe, sowie die
Drehschleife
und das gesammte
Handwerkzeug
öffentlich meistbietend verkauft
werden.
Halle a. S., 11. Juni 1890.
J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

10,000 Mark
4 $\frac{1}{2}$ % als sichere zweite Hypothek
werden gesucht. Gef. Off. unter
H. R. 16 in d. Exp. d. Bl.

Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.
Nur noch wenige Tage!
Fästen Ruth Lindström,
" Hulda Lindström,
" Amelia Jäger,
" Hedwig Bergström
" Ida Lindquist,
Schwedisches Damenquintett.
Herr L. Schäffer und Fräulein
Anna Waldburg.
Wiener Gelang's-Duetten.
Herr Richard Pelzer,
Salon-Virtuosit u. Charakteristiker.
Grosses Concert, angeführt
von der Hauskapelle, unter Leitung
des Capellmeisters
Hans Hoehne.

Kassendirection 7 Uhr. — Beginn
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Hotel zum goldenen Sirich

(Victoria-Theater.)
Gente Sonnabend d. 14. Juni.
Einmaliges Gastspiel
der ersten und berühmten
Theat.-Königin, Concert-
Sängerin
Julius Hartmann.
(Herr Damen, drei Herren
im Nationalkostüm.)

Sperrtag 75 Pfennige, Parquet u.
Saal 50 Pfennige. Vorverkauf
60 resp. 40 Pfennige.
Sonntag und Montag: Letzte
Abend's-Vorstellung des Ber-
liner Parodie Theaters.
Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Feinsten Caviar, Caviar,
Isäander Fett Gerichte,
Neue Malta Kartoffeln,
Pfefferbittern geränch.
Meinlachs,
Feinste neue Brätheringe,
Nacht Brat. Sardellen,
Mal in Gelee,
Feinstes Heuold,
Gehäuer u. Braunsch. Ter-
velatwurf,
Rechte Christ-Audobis,
Prima Eis-Caviar empfang
Wilh. Schubert,
gr. Stein u. gr. Ulrichstr.
Ede.

Ein großer Laden, Laden-
stube und Kellerraum ist sofort
oder später billig zu vermieten
Hollgasse 4. Ede des neuen
Gastmarktplatzes.
Wilh. Schubert,
gr. Stein u. gr. Ulrichstr. Ede.

Tagl. fr. Innerliche Wärrchen
Thüringer Knackwürstchen,
Sächs. Knackwürstchen,
Sardellenleberwurst, Trüffel-
leberwurst, gestochte Zunge,
Branntweiger Weinwurst,
Gänsefleisch,
bis Wien, garn. Schüssel
im besten Arrangement empfiehlt
Rgl. Hoflieferant,
W. Nietsch Schulzeierstr. 75.

10,000 Mark
zur zweiten Hypothek (4 $\frac{1}{2}$ %) sofort
gekauft. Gef. Offerten u. D. L.
9. in der Exp. d. Bl.

4,500 Mark
zu guter erster Hypothek und
4 $\frac{1}{2}$ % werden sofort gekauft. Gef.
Offerten erbiten unter L. B. 97
in der Expedition d. Bl.

Möbelfahren

a 9 Mt. übernimmt unter Garantie
Vollmer,
Alte Franenade 21.

Der heutigen Nummer
meines Blattes liegt eine Extra-
beilage des Herrn E. Heimann,
Sottier-Geschäft, in Witten-
berg (Bez. Halle) bei.

Für den Anzeigenteil verantwortlich
Curt Rietschmann in Halle.

Siegen 1 Billage.

Verlag und Druck von R. Metzschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.